

Reader

für Arbeitsgruppe C4
„Die Militarisierung der
Hochschulen und die
Zivilklausel-Bewegung“
des Kasseler Friedens-
ratschlags am 8.12.2013



Uni Kassel: stimmt gegen Zivil- und Transparenz-Klausel - Auszeichnung mit dem „Goldenen Panzer 2013“. Pressemitteilung des AK Zivilklausel der Uni vom 5. Dezember 2013: „Heute ist ein schwarzer Tag für den Frieden“, konstatiert Julian Firges nach der Senatssitzung am Mittwoch.

GEW Marlies Tepe: „Ihr seid nicht die Schule der Nation“ in DIE ZEIT am 5. Dezember 2013. Nicht die Bundeswehr ist zum Politikunterricht da, sondern wir, die Lehrer. ab 12.12.13 in ZEIT Online

Tötungswissenschaft: „Transparente Tötungswissenschaft“ Militärforschung an Hochschulen: BMVg-, NSA-, Pentagon-Mittel. Egal, Hauptsache das Geld fließt! Dietrich Schulze in Neue Rheinische Zeitung (NRhZ) vom 4. Dezember 2013. Bezüge: Koalitionsvertrag und Pressegetöse über Transparenz als „großangelegtes Täuschungsmanöver“.

Geheime Kriegsdienste: „Geheime Hochschul-Kriegsdienste“. Militärforschungsprojekte enthüllen, vordringlich an Unis mit Zivilklausel. Dietrich Schulze in NRhZ vom 9. Oktober 2013. Bezug: Neue BMVg-Finanzierungsdaten aufgrund der Anfrage der Grünen Bundestagsfraktion: 4,8 Mio. € Drittmittel an 26 Hochschulen in 2013.

CONTRASTE: „Entstehung und Entwicklung der Initiativen zu einer Zivilklausel“ Beitrag Dietrich Schulze vorab (Seiten 2-3) für CONTRASTE Köln. Überregionale Monatszeitung für Selbstorganisation. Schwerpunkttheft Zivilklausel Januar 2014.

Diverses Aktuelles: Willy-Brandt-Gesamtschule Bochum „bundeswehreffreie Zone“. Bildungslexikon. SPD BaWü für Zivilklausel in LHG. Freiburger Zivilklausel. Drohnenatlas IMI Tübingen. Bundestagsanfrage Linke zu Aufträgen von US-Militärs. Aktionskonferenz 22. Januar Stuttgart (Seite 4).

**NETZ
VERSION**

Zusammenstellung: Dr.-Ing. Dietrich Schulze
dietrich.schulze@gmx.de Initiative gegen Militärforschung an Universitäten
WebDoku der Initiative: <http://www.stattweb.de/files/DokuKITcivil.pdf>
Beiratsmitglied der NaturwissenschaftlerInnen-Friedensinitiative 08.12.13





CONTRASTE

CONTRASTE Überregionale Monatszeitung für Selbstorganisation
Schwerpunktheft Zivilklausel (erscheint im Januar 2014). Beitrag von
Dietrich Schulze vorab für Arbeitsgruppe C4 „Die Militarisierung der
Hochschulen und die Zivilklausel-Bewegung“ des Kasseler
Friedensratschlags am 8. Dezember 2013

Entstehung und Entwicklung der Initiativen zu einer Zivilklausel

Ironie der Geschichte

Ausgerechnet im traditionell konservativen Südwesten der Republik nahm vor fünf Jahren die Forderung nach einer Friedensbindung der öffentlichen Hochschulen (Verzicht auf Militärfor- schung) nach ähnlichen bundesweiten Aktionen in den Jahren 1986-1991 (Protest gegen SDI- Forschung und Friedensdividende nach Ende des Ost-West-Konflikts) einen neuen Aufschwung. Warum? Es war ein Zusammentreffen von unverträglichen objektiven und günstigen subjektiven Faktoren: (1) Die Fusion von (Kern)Forschungszentrum und Universität Karlsruhe zum Karlsruher Institut für Technologie KIT – das erste mit Zivilklausel („Die Gesellschaft verfolgt nur friedliche Zwecke.“), das zweite ohne Zivilklausel und seit Mitte der 1960 Jahre an Militärforschung beteiligt. (2) Die Initiative der Gewerkschaft ver.di, die bewährte Zivilklausel auf die Universität zu über- tragen, unterstützt von der damaligen Landtagsopposition (SPD und GRÜNE) und von den Studie- renden der Uni in einer erstmaligen Urabstimmung mit einer Zustimmungsquote von 63 Prozent untermauert. Großen Anteil am Erfolg hatten die überaus aktive Gewerkschaftliche Studierenden- gruppe wie die Initiative gegen Militärforschung an Universitäten. Und die Ironie? Die Zivilklausel musste 1956 bei der Gründung der Atomforschungszentren als völkerrechtliche Eintrittskarte akzeptiert werden. Atomminister Strauß hatte die Zentren mit NS-belastetem Führungspersonal ausgestattet (in Karlsruhe Greifeld, Ritter, Schnurr, Brandl) und wollte baldmöglichst an die Bombe. Die Entwicklung nahm jedoch einen anderen Lauf. Die Bombe blieb zwar die Option, aber die Beschränkung auf nichtmilitärische Forschung wurde zum gelebten und heftig verteidigten Selbstverständnis des Forschungszentrums und nun gar zum geschätzten Export-Artikel.

Bilanz und Meilensteine

Zwar dauert die Auseinandersetzung um die KIT-Zivilklausel bis heute an. Zu den 5 in den früheren Jahren beschlossenen Zivilklauseln (Uni Bremen, TU Berlin, TU Dortmund, Uni Konstanz, Uni Oldenburg,) sind jedoch seither für 9 weitere Hochschulen Zivilklauseln dazu gekommen: Uni Tübingen (Sept. 2010), Uni Rostock (Juni 2011), TU Ilmenau (2011), Hochschulen Bremen und Bremerhaven (Juni 2012), TU Darmstadt (Okt. 2012), Uni Göttingen (Febr. 2013), Uni Frankfurt a.M. (Febr. 2013) und Uni Münster (Juli 2013). Zu den 15 Zivilklausel kommen nach Karlsruhe weitere 5 mobilisierende Urabstimmungen der Studierenden: Uni Köln (Dez. 2010), FU Berlin (Jan. 2011), Uni Frankfurt a.M. (Jan. 2012), Uni Kassel (Jan. 2013) und Uni Kiel (Juni 2013).

Die Forderung nach Verzicht auf militärische Forschung und Lehre ist eng verbunden mit der Forderung nach öffentlicher Vollfinanzierung, um die universitäre Bildung und Forschung von Privat- und Rüstungsinteressen unabhängig zu machen und den Hochschule die Freiheit zu verschaffen, die sie angeblich durch die Zivilklausel verlieren. Der Verfassungsrechtler Erhard Denninger hatte bereits Anfang 2009 in einem Gutachten für das KIT-Gesetz mit dem einprä- genden Begriff der „Friedensfinalität“ des Grundgesetzes bestätigt, dass die Zivilklausel als Selbstverpflichtung wie als gesetzliche Vorgabe zulässig ist. Zwei weitere Meilensteine der Bewegung waren (1) der Kongress gegen Rüstungsforschung im Mai 2011 an der Uni

Braunschweig mit TeilnehmerInnen aus 34 Hochschulen und der Gründung des bundesweiten Bündnisses „Hochschule für den Frieden – Ja zur Zivilklausel“ mit aktiver Beteiligung der Gewerkschaften und (2) der Zivilklausel-Kongress im Juni 2012 am KIT Karlsruhe, dokumentiert in der Streitschrift „Jetzt entrüsten! Hochschulen: Zukunftswerkstätten oder »Kriegsdienst«leister?“.

Als wichtige Etappe sollte an den Internationaler Appell "Abandonment of Military Research. Support the University of Karlsruhe/Germany to keep their Civil Clause" INES vom Mai 2009 mit Hiroshima-Bürgermeister und Nobelpreisträgern als Erstunterzeichner und dessen erweiterte Fassung "Commit Universities to Peace" vom Januar 2001 mit Noam Chomsky (MIT) erinnert werden. Ein highlight war der Auftritt des Friedenswissenschaftlers und Whistleblowers Subrata Ghoshroy aus den USA im Dezember 2009 im voll besetzten Streikhörsaal der Uni Karlsruhe, in der er vor den verheerenden Folgen der Militarisierung am Beispiel des MIT (Spitzname „Pentagon on the Charles“) warnte.

An zahlreichen Hochschulen wurden Zivilklausel-Arbeitskreise gebildet, Podiumsdiskussionen veranstaltet und pfiffige Aktionen gegen die Geheimhaltungspraxis wie der Uni-Leaks-Briefkasten in Kassel organisiert. Bundesweite Zivilklausel-Koordinationstreffen und landesweite Vernetzungen wie in Bayern aufgrund des Münchener Kongresses „Widerstand in Bayern bündeln!“ im Juni 2013 tragen zur Verbreiterung bei. Die seit 2012 maßgeblich von der DFG-VK Baden-Württemberg ins Leben gerufene Vernetzung mit der Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr“ tut beiden Bewegungen gut, wie in der Tagung „Lernen für den Frieden“ im November 2013 in Karlsruhe sichtbar wurde. Dazu kommen interessante Beispiele von Zivilcourage (Whistleblowing).

Status und Perspektiven

Politik und Wirtschaft wollen erneut Krieg als selbstverständliches Mittel der Politik durchsetzen, rüsten die Bundeswehr zur Interventionsarmee um, setzen tausende Krieger fern der Heimat ein, freuen sich über die Bronze-Medaille im weltweiten Rüstungsexport und befeuern den Kampf-Drohnen-Einsatz. Kriegspropaganda und Pazifismus-Verteufelung haben mit einem Strategie-Papier der „Stiftung Wissenschaft und Politik“ unter dem Titel "Neue Macht. Neue Verantwortung. Elemente einer deutschen Außen- und Sicherheitspolitik für eine Welt im Umbruch" und dem Artikel „Rethinking German Pacifism“ von ZEIT-Redakteur Bittner am 4. November in der New York Times eine neue Schwelle überschritten. Auf ein entsprechendes Soldaten-Klagelied hat die GEW-Vorsitzende Marlies Tepe in der ZEIT am 5. Dezember unter den Titel „Ihr seid nicht die Schule der Nation“ einen ermutigenden Kontrapunkt gesetzt.

Stellvertretend für die schlimme Rolle ehemaliger Oppositionspolitiker seien nur zwei aus Baden-Württemberg genannt, die 2009 eine Zivilklausel für das KIT beantragt hatten. Die GRÜNE Wissenschaftsministerin Bauer sieht ihren damaligen Zivilklausel-Antrag als „Jugendsünde“ an. Der GRÜNE Ministerpräsident Kretschmann spricht in der Grußbotschaft für einen Reservisten-Kongress in der Sprache eines Militaristen von der „gestiegenen militärischen Verantwortung

Deutschlands“, „dem gemeinsamen Betrieb von Rüstungsgütern“ und „Kontingenten für internationale Missionen“ als Beitrag für das Zusammenwachsen Europas. Das wird noch getoppt durch die Presseflut aufgrund der Pentagon-Finanzierung von Hochschulen. ZEIT-Herausgeber Josef Joffe scheut in seinem Artikel „Die Labor-Krieger“ nicht davor zurück, Militärforschung im Stil von de Maizière zu propagieren und Noam Chomsky zu diffamieren.

Diese wenigen Fakten zur derzeitigen Lage mögen die enormen Schwierigkeiten verdeutlichen, mit denen die bundesweite Zivilklauselbewegung konfrontiert ist. Seit einiger Zeit wird das Kontra zur Zivilklausel durch ein Orwell'sches Betrugsmanöver ergänzt, eine „Friedensklausel“, die Kriegsforschung zulässt. Der Senat der Uni Kassel hat eine derartige am 4. Dezember beschlossen. Der AK Zivilklausel der Uni spricht von einem „Papiertiger“ und überreichte dem Präsidenten als Satire-Preis den „Goldenen Panzer 2013“.

Wir dürfen uns nicht entmutigen lassen. Die deutsche Geschichte mahnt unerbittlich. Es gilt an den Gründungskonsens der Bundesrepublik „Nie wieder!“ anzuknüpfen. In den Worten von Wolfgang Borchert 1947: "Du. Forscher im Laboratorium. Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst einen neuen Tod erfinden gegen das alte Leben, dann gibt es nur eins: Sag NEIN!"

<http://www.bo-alternativ.de/2013/12/01/willy-brand-gesamtschule-zur-bundeswehrfreien-zone-erklart/>
01.12.2013

Willy-Brandt-Gesamtschule Bochum zur „bundeswehrfreien Zone“ erklärt

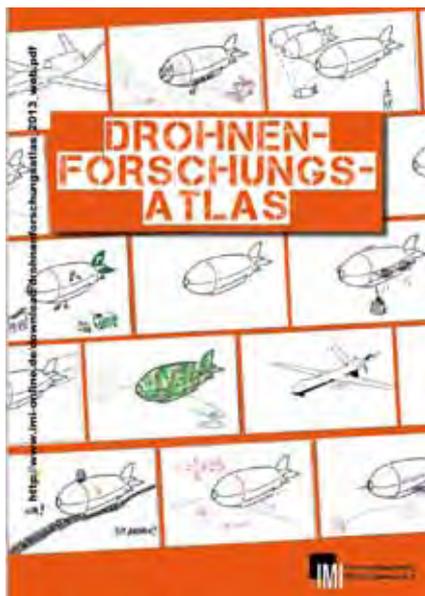
<http://www.neues-deutschland.de/artikel/916574.zivilklausel-die-substantiv-feminin.html>
30.11.2013

Bildungslexikon Folge 6: Zivilklausel, die; Substantiv, feminin.

http://spdnet.sozi.info/bawue/dl/Antragsbuch_LPT_Reutlingen_18.-19.09.2013.pdf
Antragsbereich WFK / Antrag 2 / Kennnummer 2621

Landesparteitag SPD BaWü 18.-19.9.2013 Zivilklausel in das Landeshochschulgesetz

Die Delegierten des SPD-Landesparteitages fordern die baden-württembergischen Landtagsabgeordneten der SPD und die Gremien der Partei auf, in Erfüllung des Wählerauftrags, für eine Aufnahme einer Zivilklausel, die auch für das KIT gilt, in das Landeshochschulgesetz zu sorgen.



Badische Zeitung Freiburg

<http://www.badische-zeitung.de/freiburg/druck-sachen-xwp36gtix--78052551.html>
05.12.2013

Zivilklausel gefordert

Die Hochschulgruppe der Jungsozialisten (Jusos) hat die Universität aufgefodert, eine sogenannte Zivilklausel einzuführen. Das sei um so drängender, da bekannt wurde, dass das amerikanische Verteidigungs-

ministerium auch Forschungen an der Uni gefördert habe. Eine Zivilklausel würde das verhindern. Bereits vor einem Jahr hätten die studentischen Senatsmitglieder die Einführung einer Klausel diskutiert. Sie sei jedoch vertagt worden mit der Begründung, das müsse rechtlich geprüft werden. Das Rektorat habe damals zugesichert, eine Zivilklausel komme bei der nächsten Änderung der Grundordnung. Bisher sei das nicht geschehen.

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/001/1800119.pdf>
Deutscher Bundestag Drucksache 18/119
28.11.2013

Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE.

BT Drs 18/119: Aufträge von US-Militärs an öffentliche Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Achtung! Aktionskonferenz

22.01.2014 ♦ 17.30-20 Uhr ♦ Stuttgart

Gegen Militarisierung der Bildung:
Kündigung Kooperationsvereinbarung
Schule/Bundeswehr, Hochschulen:
Zivilklausel rein – Bundeswehr raus!

